



## GLÜCK AUF

### Was für eine Frage

**Neulich an einer Oberschule:** Die Achtklässler wurden im Rahmen eines Projektes von einem Berliner gefragt, ob sie außer Deutsch noch eine andere Sprache sprächen außerhalb der Unterrichtsräume. Schulenglisch zähle also nicht. Die Reaktion der Jugendlichen: einigermaßen fassungslose Blicke und das prompte, vielstimmige Bekenntnis: „Ja klar, Erzgebirgsch!“ (bjost)

## NACHRICHTEN

### KOMMUNALWAHL

#### Ausschuss bestätigt Endergebnis

**ANNABERG-BUCHHOLZ** – Der Kreiswahlausschuss hat in seiner gestrigen öffentlichen Sitzung keine wesentlichen Differenzen zum vorläufigen Ergebnis der Kreistags- und Europawahlen festgestellt. „Es gab lediglich eine Handvoll Kleinigkeiten, etwa zu Stimmzetteln und Wahlbriefen“, sagte Rüdiger Hahne. Damit stehe das Endergebnis fest. So richtig Stress hatte der Kreiswahlleiter erst nach der Sitzung: So musste er alle Unterlagen für die Druckerei vorbereiten, damit nächste Woche Mittwoch alle Bürger über das Amtsblatt vom amtlichen Endergebnis in Kenntnis gesetzt werden können. Danach sei eine Woche Zeit für Einsprüche. Nach weiteren drei Wochen muss die Wahl von der Landesdirektion bestätigt werden. Erst danach könnten die Kreistagsmitglieder eingeladen werden. Geplant ist für die konstituierende Sitzung bislang der 16. Juli. Dabei handelt es sich um eine ganztägige Veranstaltung, bei der alle Ausschüsse und Gremien besetzt werden. (alu)

### FEUERWEHR

#### Übung für den Ernstfall

**GROSSRÜCKERSWALDE/CHEMNITZ** – Großrückerswalder Feuerwehrleute haben in der Brandsimulationsanlage in Chemnitz den Ernstfall trainiert. Das geschah unter fast realen Bedingungen. (bz) **Seite 10**

# Ein klingendes Kunststück: Kleine Dose für große Gefühle

Die Werkstätten Flade in Olbernhau haben eine neue Spieldose entwickelt. Das Motiv: „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Die tschechisch-deutsche Verfilmung rührt seit mehr als vier Jahrzehnten Millionen von Zuschauern.

VON TORSTEN SCHILLING

**OLBERNHAU** – Die Melodie von Karel Svoboda ist ein Ohrwurm. Und die Verfilmung des Märchenklassikers „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ 1973 ist in Ostdeutschland ein Gemeingut. Die Werkstätten Flade in Olbernhau bieten seit gestern eine Spieldose mit der mittlerweile weltberühmten Melodie an.

Es ist das 20. Motiv seit 1994, das in Form einer Spieldose umgesetzt worden ist, sagt Geschäftsführerin Kerstin Drechsel. Begonnen hatte es 1994 mit einer Weihnachtsmannspieldose, die aus der Feder von Firmengründer Helmut Flade stammt. Auch Kinderromane wie der 1911 erschienene „Geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett oder Bastian Backsteins Geschichte von „Kathrinchen Zimtstern“ werden in Olbernhau von den elf Mitarbeitern in Spieldosen umgesetzt.

Für Kerstin Drechsel kommt vor allem bei Frauen ein „Prinzessinnengefühl“ auf, wenn die Rede auf den Film kommt. Die Firmenchefin selbst schwärmt von der Traummelodie. Die komponierte Karel Svoboda (1938 bis 2007).

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ ist einer der bekanntesten Märchenfilme aus der Kooperation CSSR/DDR. Er entstand 1973 unter der Regie von Václav Vorlíček nach Motiven des gleichnamigen Märchens von Božena Němcová. Der Film ist fester Bestandteil im Weihnachtsprogramm der öffentlich-



**Birgit Tennstädt mit ihrer Tochter Ylvie und Kerstin Drechsel. Die Drei hören sich die Melodie der neuen Spieldose an. Die stammt aus dem Märchen „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“.**

FOTO: JAN GÖRNER

#### Das sagen die Sammler:

**Birgit Tennstädt** (43, Egelsbach bei Frankfurt am Main): „Ich sammle die Flade-Engel, weil sie so süß sind. Ihre echten Haare sind besonders schön und einzigartig. Außerdem gefallen mir die kindlichen Proportionen der Figuren. Die Spieldose mit Aschenbrödel ist auch etwas ganz besonderes. Wir kennen den Film und lieben ihn.“

**Torsten Tennstädt** (50, Egelsbach bei Frankfurt am Main): „Ich habe

den ersten Engel für meine Frau auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt gekauft. Dort gab es ganz verschiedene Figuren aus dem Erzgebirge. Die Flade-Engel haben mir einfach am besten gefallen. Meine Mutter sammelt die von Wendt und Kühn.“

**Frauke Schüller** (72, Seesen, Niedersachsen): „Ich sammle seit 60 Jahren. Ich habe auch alte Walter-Werner-Figuren aus Seiffen. Der größte Teil davon bleibt das ganze Jahr über ste-

hen. Zum Wegpacken ist es mir zu schade. Schön finde ich, dass Kerstin Drechsel ihre Kunden zum Treffen nach Olbernhau einlädt. Das nenne ich Kundenpflege.“

**Pauline Daelen** (11, Hannover): „Ich sammle Flade-Engel und habe mehrere Versionen vom Kathrinchen Zimtstern. Die stehen in meinem Kinderzimmer. Die Spieldose ist zauberhaft. Die Melodie klingt sehr schön. Den Film kenne ich auch.“ (jag)

rechtlichen Sender und besitzt inzwischen Kultstatus.

Die neue Spieldose ist in einer Auflage von 200 Stück erschienen. Sie kostet rund 500 Euro. „Allein das Motiven des gleichnamigen Märchens von Božena Němcová. Der Film ist fester Bestandteil im Weihnachtsprogramm der öffentlich-

Nutzung der Melodie muss das Olbernhauer Unternehmen zahlen.

Spieldosen gehören zum Kernsortiment der Branche, so Dieter Uhlmann, Geschäftsführer des Verbandes Kunsthandwerker und Spielzeughersteller. Noch etwa ein Dutzend Unternehmen produzieren nach seinen Angaben Spieldo-

sen. „In den vergangenen zehn bis 15 Jahren ist deren Bedeutung aber zurückgegangen“, sagt Dieter Uhlmann. Ein Grund: „Spieldosen sind recht klein, die Preise aber wegen der hochwertigen Spielwerke recht hoch.“ Kerstin Drechsel setzt daher auf Sammler. „Denn die sind sehr wichtig.“

# Hanglage erschwert Löscharbeiten

Bis in den Morgen waren die Feuerwehren am früheren Ferienheim in Heidersdorf im Einsatz. Viel retten konnten sie nicht.

VON GEORG MÜLLER

**HEIDERSDORF** – Der Dachstuhl ist abgebrannt, das erste Geschoss zerstört, das Untergeschoss marode: Die Flammen haben im leerstehenden Ferienheim des Ortes Heiders-

dorf kaum etwas verschont. „Es ist nichts zu retten“, sagte Jens Müller von der Feuerwehr Heidersdorf. Er hatte den Einsatz geleitet.

Gestern liefen die Aufräumarbeiten. Die Feuerwehrmänner bauten die Technik ab, rollten Schläuche ein. Bis 7.30 Uhr hatten die Einsatzkräfte die Glutnester unter Kontrolle gehalten, die eigentlichen Löscharbeiten dauerten bis 1.30 Uhr. Die Wehren waren am Donnerstag bereits gegen 16.30 Uhr alarmiert worden. Das größte Problem der 93 Einsatzkräfte aus Heidersdorf, Seiffen, Deutschneudorf, Deutschesiedel,

Olbernhau und Neuhausen: die schwierige Lage des Gebäudes. Auf einer 750 Meter langen Strecke waren Schläuche zu legen. „Wir hatten trotzdem keinen Mangel an Löschwasser“, so Jens Müller. Denn als das mitgeführte Wasser der Löschfahrzeuge sich dem Ende neigte, waren die Schläuche bereits gelegt. „Es ging alles Hand in Hand.“ Ganz anders sah es bei der Drehleiter aus. Wegen der Hanglage konnte sie nicht genutzt werden. „Uns war es nicht möglich, von oben zu löschen.“ Weil das Wasser nur von unten die Flammen erreichte, fiel es

den Feuerwehrmännern schwer, sie zurückzudrängen. Zudem bestand Einsturzgefahr. Müller: „Da das Gebäude leer stand, war nicht davon auszugehen, dass sich Menschen darin aufhalten.“ Somit sei die Entscheidung gefallen, keine Einsatzkräfte ins Innere zu schicken.

Die Polizei ermittelt unterdessen zur Brandursache. „Brandstiftung kann derzeit nicht ausgeschlossen werden“, erklärte Sprecherin Heidi Hennig. Das Ferienheim steht bereits seit einigen Jahren leer. Nach der Wende hatte es mehrfach den Besitzer gewechselt.



**750 Meter weit mussten die Einsatzkräfte das Löschwasser an der Heidersdorfer Hofbergstraße durch die Schläuche pumpen. Im Hintergrund: das brennende einstige Ferienheim.**

FOTO: KRISTIAN HAHN



*So richtig nett ist's nur im Bett*

**Bettfedernreinigung zum 1/2 Preis!**

Vom 2.6. bis 30.6.2014

**Steppbett-Inhalt**

135X200 cm

ab **29,95 €**

**Kopfkissen-Inhalt**

80x80cm

ab **9,95 €**



Bettenfachgeschäft & Reinigung T. Schröder

Markt 3 · 09526 Olbernhau · Tel.: 03 73 60 - 6 66 17

Silberweg 9 · 09618 Brand-Erbisdorf · Tel.: 03 73 22 - 23 74 · Fax: 5 02 61 · am Haus

ANZEIGE

3517156-10-1